

MUSEUMS - INFO

Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde

Nr. 70 / April 2002

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

am 14. April eröffnet der Museumsverein in der Kulturhalle die Ausstellung "Als **Niederrheiner Preußen** waren". Ist es heute noch angebracht, an Preußen zu erinnern? Preußisches Soldatentum und preußische Kriegsführung sind - insbesondere unmittelbar nach dem letzten Krieg - stark in Verruf geraten. Es hat aber auch preußische Tugenden gegeben, die - von manchem vielleicht heute noch belächelt - dem Leben in einer Gemeinschaft dienlicher waren als manche gesetzliche Vorschrift es vermag. Ob alle diejenigen, die heute vom Staat ihre vermeintlichen Rechte einfordern auch daran denken, dass der Staat die Gemeinschaft unseres Volkes ist, der gegenüber sie auch Pflichten haben? Diese moralischen Pflichten hat der preußische Staat sehr hoch bewertet. Treue, Verantwortung, Pflichtbewusstsein sind Tugenden, die manchem Bundesbürger nicht gern in den Ohren klingen. Das fängt im Familienkreis an und geht über die Politik bis in die Führungsgremien der Wirtschaft. Wer fühlt sich beispielsweise mit dafür verantwortlich, dass diese Welt morgen noch so aussieht, wie wir sie vorzufinden wünschen? Wer fühlt sich moralisch verpflichtet, auch ohne Entgelt für das Gemeinwohl zu arbeiten? Man könnte die Reihe dieser Fragen noch lange fortsetzen. Auch Roman Herzog hat in seiner Zeit als Bundespräsident einen "gefährlichen Verlust an Gemeinsinn" festgestellt.

Man muss von den Preußen nicht alles übernehmen. Jeder für sich sollte aber doch einmal darüber nachdenken, ob es nicht unserem Zusammenleben auf immer engerem Raum dienlich wäre, auch von den Preußen Beispiele positiver Tugenden für unser Verhalten des öfteren in Erinnerung zu rufen und anderen gute Beispiele zu geben.

Das meint

Ihr

Erwin Büsching

Beiratsmitglied

Es sagte: Karl Steinbuch

"Die Geschichte ist die uns überlieferte Information über frühere Versuche, die Zukunft zu gestalten."

Wussten Sie schon

.... dass im Revolutionsjahr 1848 sowohl Bürger Neukirchens als auch Vluyns dem preußischen König in einem Dankschreiben ihre Treue zusicherten und der vom König "verordneten" neuen Verfassung ausdrücklich zustimmten?

.... dass vor nunmehr 150 Jahren der preußische König Friedrich-Wilhelm IV. zum Jubiläum der 150-jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Moers zu Preußen am 25. März 1852 der Grafschaft und der Stadt Moers auf deren Einladung hin einen Besuch abstattete und dabei u.a. an einem

evangelischen Gottesdienst teilnahm und auch 1.000 Taler in eine Stiftung zum Bau des Krankenhauses Bethanien gab? Der Empfang des Königs fand in Anwesenheit einer großen Menschenmenge - selbst in den Seitenstraßen - auf dem Altmarkt statt. - Ein weiterer hochrangiger Besuch folgte 50 Jahre später am 20. Juni 1902 durch Kaiser Wilhelm II. anlässlich der 200-jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft zu Preußen.

.... dass Mitte des 18. Jh. auf Drängen der preußischen Regierung am Niederrhein Hopfen angebaut wurde, "damit wenigstens soviel Hopfen gewonnen werde, der im Lande nöthig ist...?"

.... dass ebenfalls auf Weisung des preußischen Königs die Hopfenranken ähnlich wie Flachs behandelt und zu Leinen verarbeitet werden sollten?

.... dass die Schul-Chroniken, in denen kleine und große Ereignisse des schulischen Jahresablaufs notiert sind, seit über 100 Jahren geführt werden und wahrscheinlich auf einen Erlass des preußischen Kultusministers im 19. Jh. zurückzuführen sind? In der Museums-Info wurde wiederholt aus der Schul-Chronik der Barbara-Schule in Neukirchen zitiert.

.... dass es unter preußischer Verwaltung im ehem. Herzogtum Kleve bis zur Besetzung durch die Franzosen bereits einmal einen Kreis Wesel mit einem Landrat an der Spitze gegeben hat, der aber räumlich mit dem heutigen Kreis Wesel nicht zu vergleichen ist?

Der Monat April

Der April verbirgt das lateinische Wort "aperire", öffnen, das sich auf das Wiedererwachen der Natur bezieht. Kaiser Karl der Große nannte ihn "Ostermond", weil das Fest der Auferstehung meist in diesen Monat fällt.

Bauernregeln im April

- ° Je zeitiger im April die Schlehe blüht, um so früher vor Jakobi (25.7.) die Ernte glüht.
- ° Karfreitags- oder Osterregen soll einen trockenen Sommer geben.

Verträge auf Neukirchener Höfen

Über das Vertragswesen auf Neukirchener Höfen im 18. und 19. Jahrhundert hat unser Mitglied **Anne Brüggestraß** gelegentlich einer Versammlung des Neukirchener Heimat- und Verkehrsvereins referiert. Wir bringen ihren Beitrag mit freundlicher Genehmigung hier in Fortsetzungen.

8. Fortsetzung.

"Ich habe mir einmal die Mühe gemacht, die Probleme, die die Leibzucht mit sich brachte, aus der Sicht des Familienzyklus zu betrachten. Hypothetisch können wir jedem Mitglied einer Hausgemeinschaft einen Wert beimessen, der einerseits von der Arbeitskraft und andererseits vom Nahrungsbedarf des Einzelnen bestimmt wird. Ich möchte diese Kriterien einmal mit 'Produktionsfaktor' zum anderen mit 'Konsumfaktor' bezeichnen. Beide Faktoren eines jeden Mitglieds einer Hausgemeinschaft schwanken je nach Alter. Direkt nach der Übergabe des Hofes haben wir folgende Situation: Die abtretenden Eltern, das Bauernhepaar und dessen zwei Kleinkinder bilden die

Hausgemeinschaft. Die abtretenden Eltern verrichten noch manche Arbeiten auf dem Hof, essen aber für einen vollen Erwachsenen. Das junge Bauernhepaar hingegen arbeitet mit der ganzen zur Verfügung stehenden Kraft und ißt dementsprechend. Die Kleinkinder werden natürlich in der Gesamtproduktion noch nicht berücksichtigt und der Konsumfaktor liegt hier nur bei $\frac{1}{4}$ der Erwachsenen. Das ergibt drei Punkte in der Gesamtproduktion, hingegen 4,5 Punkte beim Konsumfaktor.

Nach zehn Jahren ändert sich das Bild des Haushalts. Die Arbeitskraft der Leibzüchter ist nun stark zurückgegangen und wird nur noch mit je $\frac{1}{4}$ Punkt angesetzt. Der Appetit bei dem Altbauernpaar bleibt jedoch. Die älteren Kinder betreuen nun schon die jüngeren Geschwister und können auch schon einige Arbeiten auf dem Hof übernehmen. Das Punktekonto sieht nun folgendermaßen aus:

Altbauern: P = $\frac{1}{2}$, K = 2

Jungbauern: P = 2, K = 2

Vier Kinder: P = $\frac{3}{4}$, K = $2\frac{1}{4}$

insgesamt: Gesamtproduktion = $3\frac{1}{4}$

Gesamtkonsum = $6\frac{1}{4}$

Noch schlimmer sieht es aus, wenn durch Streit das Altbauernpaar es vorzieht, sich in seine 'Tuchtstube' zurückzuziehen und die Ihnen laut Vertrag zugesprochenen Naturalien in Anspruch zu nehmen. Dann liegt die Gesamtproduktion bei $2\frac{3}{4}$, der Gesamtkonsum jedoch bei $8\frac{1}{4}$ Punkten. Um solch eine neue Situation meistern zu können, müssen der Bauer und seine Familie entweder noch härter arbeiten, um die nötige Nahrungsmittelmenge erwirtschaften zu können, oder einen Teil des vorhandenen Überschusses, der normalerweise für den Verkauf auf dem Markt gedacht war, abziehen. Solch ein Konflikt konnte einen Bauern an den Rand des wirtschaftlichen Ruins bringen. So war es nicht verwunderlich, wenn manchmal der Tod der Eltern herbeigewünscht wurde. Und so passierte es aber auch hin und wieder, vor allem wenn die 'Tuchtstube' im 1. Stock lag oder die sogenannte 'Opkamer' war, daß ein Elternteil die steile Treppe hinab stürzte und sich das Genick brach. Probleme lösten sich oft 'von selbst'."

Wird fortgesetzt.

Inhaltsverzeichnis zur Museums-Info

Seit der Veröffentlichung der Museums-Info im Internet (www.neukirchen-vluyn.de) ist dort auch ein Inhaltsverzeichnis nach Stichwörtern eingestellt, das in mehrmonatlichen Abständen aktualisiert wird. Wer dieses

Inhaltsverzeichnis gedruckt beziehen
möchte, der wende sich bitte an:
Erwin Büsching, Fon: 02845/4616 oder
Fax: 02845/377341.